

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **13 (1897)**

Heft 35

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

andern Städten und Städtchen der deutschen Schweiz sich erhalten haben, sind oft nichts weniger als poetisch klingend: Kameel, Zebra, Kropf, Trulle 2c. würde heute wohl niemand mehr sein Haus taufen, ebensowenig man es jenem St. Galler Baumeister nachmacht, der vor einigen Jahrzehnten alle seine zwölf Häuser mit Namen auf die Endsilbe „heit“ und „leit“ belegte: Zur Dankbarkeit, Zur Zufriedenheit, Zur Einsamkeit, Freundlichkeit 2c.

Heute nimmt man die Hausnamen

- a. aus dem Reiche der Blumen, wie Villa Flora, Villa Erica, Villa Margitella, Villa Pomona, — Camelia, — Gentiana, — Pyrola, — Fris, — Leontodon, — Cyclamen, — Iva, — Rosa; Zur Alpenrose; Zum Immergrün, Zum Edelweiß, Zur Dahlia, Zur Seerose, Zur Nelke 2c.
- b. aus dem Reiche der Sterne resp. der altgriechischen Gottheiten: Villa Sirius, Villa Orion, Villa Urania, Villa Apafia, Villa Helios, — Fortuna, — Persida, — Neptun, — Mars, — Poseidon 2c.
- c. aus dem Charakteristischen der Lage, Ausrichtung 2c.: Villa Riviera, — Villa Alpina, — Belrive, — Seelust, — Bodanwärte, — Rheinburg, — Rheinlust, — Alpenblick, — Jungfraublich, — Tödblick, — Säntisblick, — Claridenblick, — Calandachau, — Nützlich, — Mythenstein, — Aynstein, — Aynfels, — Rheinfels, — Waldhaus, — Waldburg, — Walbesgrün, — Waldheim, — Rebhalbe, — Weinhalbe, — Bellaria, — Belair, — Bellevue, — Bellavista, — Dufurterre 2c.
- d. nach klassischen Persönlichkeiten in Dichtung und Geschichte: Villa Parazelus, — Villa Wallenstein, — Hadwiga, — Ekkehard, — Waltari, — Edison, — Brahmsburg, — Oskenshöhe, — Garibaldiberg 2c.
- e. nach lieben Personen und Erinnerungen: Villa Emilia, — Helena, — Mariahalbe, — Villa Margherita, — Staburg 2c.
- f. nach Orten, wo der Besitzer sein Glück gemacht hat oder machen will: Villa Sumatra, Villa Florida, — Germania, — America, — Columbia 2c.
- g. nach den Intentionen des Besitzers: Mon repos, — Mon séjour, — Ermitage, — Mon plaisir, — Sans-souci 2c.
- h. (bei Geschäftshäusern) nach der Zweckbestimmung: Seidenhof, Wollenhof, Eisenhalle, Vulkan, Ceres 2c. —

So wird der findige Kopf eines Baumeisters oder Bauherrn leicht einen schönen, wohlklingenden und bezeichnenden Namen für sein Haus finden, wenn er nur eifrig sucht und wohl abwägt. Severus Alpinus.

Die Feuersticherheit moderner Deckenkonstruktionen.

(Eingefandt).

Die Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure (1897, Nr. 35, Seite 1006) beschäftigt sich des näheren mit dem Vortrag von Herrn W. Linje im Nacher Bezirksverein deutscher Ingenieure über „Die Feuersticherheit von Baukonstruktionen mit besonderer Berücksichtigung des Eisens“.

Es wird dabei hauptsächlich das Verhalten der Eiseneinlagen, wie sie die verschiedenen Konstruktionen aufweisen, gegenüber hohen Hitzeegraden, wie sie bei Schadenfeuer vorkommen, beleuchtet.

Vom ersten derartigen System „Monier“ ausgehend, werden die Systeme Kleine, Schürmann u. Förster u. a. m. von diesem Gesichtspunkte beurteilt.

Bei der Kleine'schen Decke wird nach Ansicht des Vortragenden, sobald das Feuer die ganz unten liegenden

Bandeisen erfassen kann, ein Dehnen derselben und Ausbiegen nach unten stattfinden, da nach dieser Seite der kleinste Widerstand besteht. Infolgedessen ist in dem unteren Teile der Decke kein Konstruktionsglied mehr vorhanden, welches die Zugkräfte aufnimmt und die Decke wird zusammenstürzen.

Günstiger beurteilt der Vortragende die Schürmann-Decke, über deren Konstruktion und Tragfähigkeit bereits am 18. und 25. August in unserer Zeitung anlässlich der stattgefundenen Probebelastungen durch das eidgen. Materialprüfungsamt ausführlich berichtet worden ist. Vermutlich werden sich auch bei dieser Decke, nachdem durch konstant hohe Hitze der Putz abgefallen ist, die als Zwischenträger dienenden Wellblechschienen bei direktem Einfluß der Flamme nach unten biegen, jedoch nicht so stark wie die Bandeisen der Kleine'schen Decke, weil die Verdübelung des Mörtels mit der Schiene dies verhindert. Die Gewölbe dürften sich mit den Wellblechschienen senken, aber nicht einstürzen. Jedensfalls ist die Schürmann-Decke nach Ansicht des Vortragenden feuersticherer als die Kleine'sche.

Die eigentlichen Deckenfelder der Förster'schen Decke (vide Baublatt Nr. 16), die gebrannten Thonsteine, sind gegen den Einfluß des Feuers zweifellos gesichert, sofern der Thon feuerbeständig ist. Dagegen liegen die unteren Flanschen der I Träger ungeschützt.

Dies sind die, auf in der Schweiz bekannteren Systeme Bezug habenden Bemerkungen, mit welchen wir uns genügen lassen.

In jedem Falle wird es bei Erstellung einer feuersticheren Deckenkonstruktion wesentlich sein, sämtliche Eisenteile, sowohl Hauptträger als Verstärkungen durch genügend starke Betonschichten vor dem direkten Einfluß der Flamme thunlichst zu schützen, und den Trägern den nötigen Spielraum für Ausdehnung zu lassen.

Verschiedenes.

Neueste Erfindung der Gasmotoren-Fabrik Deutz. (Corr.) Das Bestreben der Gasmotoren-Fabrik Deutz, ihr Fabrikat stets zu vervollkommen, den Preis für Motoren zu verbilligen, hauptsächlich aber den Gasverbrauch zu verringern, ist durch die neueste Erfindung der Original Deutzer Ventil-Motoren mit zwangsläufiger Steuerung von glänzendem Erfolge gekrönt worden.

Die neue Verbesserung besteht darin, daß die Mischung von Gas und Luft in so exakter Weise erfolgt und die selbstthätige Regulierung so präcise wirkt, daß die geringste Vergendung an Gas absolut ausgeschlossen ist.

Vorgenommene Prüfungen durch hervorragende Sachverständige haben ergeben, daß je nach Größe des Motors der Gasverbrauch pro Stunde und Pferdekraft zwischen 650 bis 450 Liter schwankt. Bei dem Berliner Gaspreis von 10 Pf. stellt sich der Gasverbrauch auf nur 4 Pf. pro Stunde und Pferdekraft.

Die bekannte Maschinenfabrik Garrett Smith u. Co., Magdeburg-Buckau, die auf der am 19. Oktober geschlossenen Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in großem Maße ausgestellt hatte, und zwar in der Maschinenhalle eine 30—40 HP. Expansions-Lokomotive, in dem Pavillon der Herren Ernst Kirchner u. Co., Leipzig-Sellerhausen, eine 40—50 HP. Compound-Lokomotive sowie eine 50—60 HP. Compound-Kapsel-Dampfmaschine, hat für ihre Lokomotive in der Kollektiv-Ausstellung der Herren Ernst Kirchner u. Co. die goldene Medaille der Ausstellung erhalten, außerdem sind ihre Verdienste um Industrie und Gewerbe noch durch Verleihung der goldenen Medaille der Stadt Leipzig anerkannt und belohnt worden.